

Villach als Radfahrstadt für Touristen

Villachs Radwege hinken im Städtevergleich hinterher. Seen-Anbindung hebt den Standard. Hauptplatz bleibt radfrei.

Von Eva Maria Scharf

Die Beschaffenheit der Radwege in Villach lässt sich für Ronald Messics von der Radlobby Kärnten auf eine Erkenntnis herunterbrechen: „Touristen haben es in Villach gut, für Einheimische Radler besteht noch Luft nach oben.“ Besonders die Anbindung zum Ossiacher und zum Faaker See sieht der Radfahrerte als touristisches Aushängeschild. „Der Zustand der Radwege zu Seen und entlang der Drau ist sehr gut und bei Bedarf wird schnell reagiert“, lobt er.

Kritischer fällt seine Analyse im alltäglichen Radfahrbereich aus. „Im Städtevergleich hinkt Villach immer mehr nach. Blickt man zum Beispiel nach Kopenhagen sieht man, was alles möglich ist und wie eine Stadt zur Fahrradstadt werden kann“, sagt Messics. Und er benennt gleich eine Reihe von Baustellen: „Priorität hätte die



Erschließung einer Radverbindung über die Italienerstraße – Kilzerbrücke nach Warmbad. Dadurch könnte man mit dem Rad auch das Judendorferfeld erreichen. Auch die Heidenfeldstraße braucht eine durchgehende Radweglösung und die sogenannten ‚Bettelampeln‘ in der Ossiacher Zeile müssen weg, sie rauben Zeit“, beklagt Messics.

Verkehrsreferent, Stadtrat Harald Sobe (SPÖ) reagiert: „Die Bettelampeln sind ein Sicherheitsthema, ihre Abschaffung kann nicht von der Politik

„
Priorität hat ein Radweg über die Italienerstraße – Kilzerbrücke bis nach Warmbad

Ronald Messics,
Radlobby Kärnten

“

alleine entschieden werden, Veränderungen in diesem Bereich sind derzeit kein Thema. Die Italienerstraße wird großräumig saniert, ein Radfahrstreifen wird im nächsten Jahr umgesetzt. Bei der Heidenfeldstraße fehlt uns zum Anschluss auf die Ossiacher Zeile leider ein Stück Grund. Experten erarbeiten derzeit eine Ersatzlösung – eventuell über eine Parallelstraße“, sagt Sobe.

Mit der Öffnung der Villacher Innenstadt für Radfahrer hat die Stadt im vergangenen Jahr



auf eine der häufigsten Forderungen der Radfahrer reagiert. Alle Fußgängerzonen außer dem Hauptplatz können beradelt werden. „Das hat Villach ein großes Stück radfreundlicher gemacht. Der Hauptplatz bleibt aber weiterhin eine Fußgängerzone. Der Bereich ist abfallend und darauf befinden sich einige Schanigärten. Es ist den Radfahrern außerdem zumutbar, auf diesen 300 Metern nicht zu fahren“, sagt Sobe.

Heuer fließen 380.000 Euro in Rad- und Gehwege und zusätzlich 80.000 Euro in den Radweg

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine aus Ihrer Region

HEUTE, 14. 5.

VILLACH.

VILLACHER STADTFLOHMARKT. Parkplatz des Parkhotels, 6 bis 15 Uhr. stadtflohmarkt@gmx.at, Tel. 0664-197 50 52

ALPE ADRIA FLOHMARKT. Überdachter internationaler Floh- und Trödelmarkt mit in- und ausländischen Ausstellern. Trans-

gourmet, Triglavstraße 75, 7 bis 15 Uhr. Tel. 0664-485 55 90

ERZÄHLENDE STEINE. Spezialführung zur heurigen Sonderausstellung des Stadtmuseums „Ringeln um den Glauben – Villach und 500 Jahre Reformation“. Stadtpfarrkirche St. Jakob,

19.30 Uhr. Tel. 0699-15 61 11 01

5 UHR-TEE. Mit den „New Melodies“. Hotel Warmbaderhof, Kadischenallee 22-24, 16 bis 18 Uhr. Tel. (04242) 300 10

64

MONTAG, 15. 5.

FAMILIE UND STEUERN. Der Katholische Familienverband gibt in Kooperation mit

den Steuerberatungskanzleien Steuertipps und beantwortet Fragen. Anmeldung erbeten. Kärntner Treuhand, Gerbergasse 13, 10 bis 12 Uhr. Tel. (04242) 229 20

ANONYME ALKOHOLIKER. Treffen der Selbsthilfegruppe. Gemeindezentrum Villach Nord, Adalbert Stifter Straße 21, 19 Uhr. Tel. (0463) 50 48 71



Links: Problembereich Heidenfeldstraße-Ossiacher Zeile
Oben: Italien-erstraße bekommt 2018 einen Radstreifen KLZ(2)

Drobollach. Das Straßenbaureferat des Landes stellt in Summe zwei Millionen Euro für die Sanierung der Radwege in ganz Kärnten zur Verfügung. „Nötig wären allerdings 30 Millionen“, sagt Landesrat, Straßenbaureferent Gerhard Köfer (Team Kärnten).

Ob besser ausgebaute Radwege aber wirklich mehr Villacher auf den Drahtesel holen, bleibt fraglich. Laut der jüngsten Mobilitätsstudie der Stadt (2011) wurden nur zehn Prozent der Alltagswege mit dem Rad

zurückgelegt, in Klagenfurt waren es zum Vergleich 17 Prozent. Im Umkehrschluss sind in Villach allerdings mehr Personen zu Fuß unterwegs, als in der Landeshauptstadt.

Neben besserer Infrastruktur und mehreren 30er-Zonen sieht der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hier auch Betriebe in der Verantwortung. „Unternehmen können durch Maßnahmen wie Auflademöglichkeit für E-Fahrräder oder Duschen einen Beitrag leisten, dass mehr Beschäftigte mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Dadurch brau-

chen die Firmen weniger Parkplätze und die Bewegung hält die Arbeitnehmer länger fit“, sagt Christian Glatzer vom VCÖ.

Auf das Thema E-Mobilität will die Stadt auch weiterhin einen Fokus legen. „Villach wird alleine wegen der geografischen Beschaffenheit und der Struktur nie eine klassische Fahrradstadt werden. Was aber mehr und mehr kommen wird, sind E-Bikes“, ist Sobe überzeugt. Willkommen heißen will Villach die E-Biker mit mehr Ladestationen.

KOMMENTAR



Von Eva Maria Scharf
 evamaria.scharf@kleinezeitung.at

Radstadt noch nicht sattelfest

Das Erfolgsrezept einer Fahrradstadt wie Kopenhagen klingt banal: Willst du, dass mehr Menschen aufs Rad statt ins Auto steigen, musst du den Autos Raum nehmen. Der Ansatz birgt Konfliktpotenzial, ist aber schlüssig. Wenn aus Parkplätzen und Fahrspuren Radwege werden, kommen Radler schneller von A nach B – und Komfort ist der Faktor, der letztlich über die Wahl des Verkehrsmittels entscheidet. In Villach ist das aufgrund der geografischen Lage und der Parkplatzsituation in der Innenstadt nur bedingt umsetzbar, die Stadt hat im Lückenschluss der Radwege aber Aufholbedarf. Wer etwa in Völkendorf wohnt und bei Infineon arbeitet, kann nicht einfach drauflosradeln, weil der Radweg nicht da ist.

Die Innenstadt bis auf den Hauptplatz für Radler zu öffnen, war ein wichtiger Schritt. Eine Radstadt ist Villach deshalb aber noch nicht – auch wenn sich die Stadt im aktuellen Mitteilungsblatt selbst so nennt.

RÜCKSCHAU

VILLACH

Ampelmeile

Auf der Maria-Gailer-Straße wurde vom Land auf wenigen Hundert Metern die sechste Ampel installiert. Stadt und Autofahrer fordern das Aus für den Ampelwahn. Eine Entscheidung folgt.

VILLACH

Kanzlersuche

Die Villacher Faschingsgilde wählt Kanzler und Minister-rat am 23. Mai neu. Bisher soll es zwei Bewerbungen geben: Technikminister Stefan Gaggl und Akteur Kuno Kunz.

IN VILLACH FÜR SIE DA

Redaktion Villach

Freihausgasse 10, 9500 Villach,
 Tel. (04242) 27 350,
 Fax (04242) 27 138,
 E-Mail: villach@kleinezeitung.at

Redaktion:

Andreas Jandl (DW 17), Danja Santner (DW 10), Eva Maria

Scharf (DW 16)

Sekretariat: Olga Inglitsch, Carina Lach; Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

Multimediale Werbeberater:

Martin Schaller-Fercher (DW 13), Elke Hartweger (DW 14)

Abo-Service: (04242) 27 350